

Allgemeine Hinweise:

Bei meinem 1. Projekt dieser Art, habe ich versucht, mich mit Bernd Pluntkes Hilfe (Zeichnungen der Ur-Modelle) nah am Vorbild zu orientieren. Bei der Umsetzung ins Modell ist das, was möglich ist, auch erreicht worden.

Ob dies auch für die Beschreibung – insbesondere was die Vorbildinformationen angeht – erreicht wurde, kann ich nicht unbedingt für mich in Anspruch nehmen. Ich war und bin bemüht ... aber ich bin kein Fachmann für das Eisenbahnwesen

Daher gilt: *Seid gnädig denen, die es gut mit Euch meinen ;-))*

Änderungen und Ergänzungen werden gern mit aufgenommen!!

Zum Einbau ist folgendes Werkzeug zu empfehlen:

- **watenfreier Seitenschneider oder Uhrmacher-Sägebogen** – zum Abtrennen der Teile vom Gussbaum
- **Flachzange** – zum Eindrücken der Magneten und evtl. Biegen der Schlauchaufnahmen
- **feine Flachfeile**
- **0,9 mm Bohrer mit Handstück** – zur Überprüfung des Durchmessers der Magnethalterungen
- **„Schulmagnet“** – zum Bestimmen der Polseiten an den Magneten
- **wasserfester Stift** – zum Kennenzeichen einer Polseite
- **Lineal** – zum Messen der Silikonschlauch-Länge
- **Kleber** – Sekunden- und /oder 2K-Kleber

Zum Lieferumfang gehören:

- **1x Gussbaum**
- **10 Neodym N52 Mirco Magnete 1x1 mm**
- **1x Silikonschlauch 15 cm**

Der Silikonschlauch kann gegen Portoerstattung nachbestellt werden. Alternativ hat auch die Fa. Weinert unter der Artikelnr. 9474 einen passenden Schlauch im Sortiment.

Optional:

- **Brünierung**
 - An schwarzen Pufferbohlen reicht es aus, die Gussteile am Gussbaum zu brünieren (und entsprechend der Herstellerangabe des Brüniermittels weiter zu bearbeiten. So bleiben die Feinheiten der Gussteile am besten sichtbar. Einzig der Stellhebel wird noch in Rot farblich abgesetzt.
 - Nach dem Brünieren werden die Magneten entsprechend der Anleitung eingesetzt. Die Rückseite des Kupplungskopfes kann bei Bedarf noch einen schwarzen Farbtupfer erhalten, um ihm den metallischen Farbton des Magneten zu nehmen.